

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halber, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halberweßf.

No 154.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halber

Samstag, den 1. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Für das

4. Vierteljahr,

in dem das Lesebedürfnis wieder ein größeres
ist, laden wir sämtliche Nichtabonnenten zu
einem Probebezuge des

Allgemeinen Anzeigers

ein. Durch den reichhaltigen und interessanten
Beisatz ist unsere Zeitung für die langen
Winterabende ein gern gesehener Hausfreund.

Der Abonnementspreis beträgt M. 1,30
bei der Post und in unserer Geschäftsstelle
abgeholt, durch den Briefträger ins Haus ge-
bracht M. 1,60.

Erntedankfest.

Die Ernt' ist nun zu Ende,
Der Segen eingebracht,
Vorwärts Gott alle Stände
Satt, reich und fröhlich macht.
Der alte Gott lebt noch,
Man kann es deutlich merken
An so viel Liebeswerken,
Denn preisen wir ihn hoch.

Vielleicht will es manchem dünken, als
wenn dies Lied für dieses Jahr nicht pakte;
denn Dürre und Trockenheit des vergangenen
Sommers hat die Hoffnung vieler enttäuscht,
die auf eine gute Ernte hofften. Und doch
soll der Dank heute nicht verstummen. Christen
kennen ja die Mahnung: Seid dankbar in
allen Dingen. Der große Gott, der ver-
heißt hat: „Es soll nicht anstehen Samen
und Ernte,“ hat auch diesmal eine Ernte
gegeben, die uns wieder für ein ganzes Jahr
versorgt.

Am Erntedankfest schaut der Landmann
rückwärts auf all die Mühe und Arbeit, welche
das Säen, Pflügen und Schneiden gemacht
hat, aber er soll auch aufwärts schauen zu
dem Geber aller guten und vollkommenen Gabe
und mit ihm alle, die teil haben an dem
Erntedanken.

Ist die Ernte diesmal auch nicht nach
unserm Wunsch geraten, wir Christen sollen
uns alle Führungen unseres Gottes zum
Segen werden lassen. Wohl uns, wenn wir
dabei auf die Stimme unseres Gottes hören,
die diesmal aus der Ernte heraus zu uns
spricht: Ohne mich könnt ihr nichts tun!

Aller Mühen sei heute begraben, alle
Unzufriedenheit zurückgestellt und fröhlicher
Dank schalle heute aus unseren Herzen und
von unseren Lippen für das, was uns Gott
in seiner Güte gegeben hat!

Der russisch-japanische Krieg.

Der Vormarsch der Japaner gegen Mukden scheint
auf der ganzen Linie aufgenommen zu sein. Wie
immer verlaufen in solchen Zeiten der Vorbereitung
einer neuen großen Aktion die Nachrichtenquellen fast
vollständig. So liegen heute nur folgende Nachrichten
vom Kriegsschauplatz vor:

Tokio, 20. Sept. Eine Notstandsverordnung
durch die das Aushebungsgezet abgeändert wird, ist
heute veröffentlicht worden. Danach wird die Dienst-
zeit für Reservisten 2. Klasse von 5 auf 10 Jahre
ausgedehnt und die Unterscheidung 1. und 2. Reser-
veklasse aufgehoben. Die Reservisten werden der
Dienstpflicht mit dem Alter von 37 Jahren entbunden.
Die durch die Abänderung herbeigeführte Vermehrung
der Armee macht eine Neuordnung der Divisions-
organisation notwendig. Der Plan hierfür ist noch
nicht bekannt gegeben worden.

Petersburg, 29. Sept. Die Japaner mar-
schieren auf der ganzen Front vor. Sie werden durch
Kajalenabteilungen stark aufgehalten und zurückge-
drängt. Angeblich gut unterrichtete Chinesen erzählen,
dass Frauen und Kinder aus den umliegenden Dör-
fern massenweise nach Mukden ziehen, wo zur Zeit
keine Anzeichen von Beunruhigungen hervorgerufen
und der Handel seinen ruhigen Weg geht.

Paris, 29. Sept. Aus Petersburg
wird gemeldet, dass der Zar eine Depesche
aus Port Arthur erhalten habe, in der die
unglaubliche Kampfbereitschaft der japanischen
Truppen damit erklärt wird, dass diese neue
Verstärkungen genommen hätten. Die russische
Besatzung, die bisher fast überall unter Deckung
habe kämpfen können, sei nunmehr an vielen
Punkten dem feindlichen Geschützfeuer direkt
ausgesetzt.

Tschifu, 29. Sept. Eine aus Port
Arthur hier eingetroffene Dame berichtet, dass

der französische und der deutsche Militärattaché
sich noch in Port Arthur befinden; die russi-
schen Behörden verbieten ihnen, den Platz zu
verlassen, weil sie Aufklärungen über die Lage
der Festung geben könnten.

Westfalen-Rheinland.

Der heutigen Auflage unserer
Zeitung liegt der Fahrplan für das Winterhal-
bjahr 1904/05 bei.

Halber, 30. Sept. Am kommenden
Mittwoch, den 5. Oktober findet im Hotel zur
Fuhr hier selbst, Morgens 10 Uhr beginnend,
Gerichtstag statt. Zur Förderung der Ge-
schäfte ist es erforderlich, die zu verhandelnden
Sachen vorher beim königlichen Amtsgericht
in Lüdenscheid anzumelden, damit die be-
treffenden Akten zur Stelle sind.

Schalksmühle, 29. Sept. Ein
Zimmerbrand, der glücklicherweise noch früh
genug entdeckt worden war, alarmierte die
hierige freiwillige Feuerwehr am Dienstag abend.
Auf unaufgeklärte Weise war in der Privat-
wohnung des Fabrikbesizers J. verschiedene
Möbel in Brand geraten, die ein Einschreiten
der hiesigen Wehr notwendig machte und
bald gelöscht war. Der Besitzer war zur Zeit
des Brandes auswärts.

Schalksmühle, 29. Sept. Ein
schwerer Unfall ist am Mittwoch abend
dem hiesigen Metzger Huffer zugefallen. Von
Augenzeugen wird hierüber folgendes mitge-
teilt: Mehrere Geschäftsleute, unter denen
sich auch der Metzger Huffer befand, waren
an dem genannten Nachmittage mit Pferd
und Gigh nach Auswärts gefahren. Auf
dem Rückwege von Rothhausen nach hier in
der Nähe des hiesigen Ortes am sogenannten
Königsbruch und in einer scharfen Kurve fuhr
das eine Gefährt gegen einen am Wege liegen-
den Steinhaufen und schlug um, wobei die
beiden Insassen herausgeschleudert wurden.
Huffer kam hierbei so unglücklich unter das
Gefährt, dass ihm beide Schultern ausgerenkt
wurden. Er war gezwungen, sofort ärztliche
Hilfe in Anspruch zu nehmen, auf dessen
Anordnung heute seine Ueberführung nach
Lüdenscheid erfolgte. Der andere Herr kam
mit dem bloßen Schreck davon ab. Das
Pferd blieb ohne Verletzung, dagegen war das
Gigh zum Teil schwer beschädigt.

Brügge i. W., 28. Sept. Der durch
die anhaltende Dürre hervorgerufene niedrige
Wasserstand der Flüsse bewirkt nachgerade
empfindliche wirtschaftliche Schäden. Die
industriellen Werke in den Flusstälern des
Sauerlandes, die ausschließlich auf Wasser-
kraft angewiesen sind, leiden schon seit längerem
schwer unter dem Wassermangel. Die Liefe-
rungsfristen der einlaufenden Aufträge können
infolgedessen oft nicht richtig eingehalten werden,
wodurch mancher Auftrag verloren geht. Die
Füllbecker Talsperre sowohl wie die Talsperre
im oberen Werfetal sind jetzt an der Grenze
ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, die Sperren
enthalten nur noch wenig Wasser, wodurch
die Wasserabgabe an die unterhalb liegenden
Werke auf einige Stunden am Tage beschränkt
ist, angesichts dieser Uebelstände ist ausgiebiger
Regen dringend notwendig.

Meinerzhagen, 30. Sept. An
Stelle des nach Siegen versetzten Gerichtsvoll-
ziehers Herrn G. Hennigs ist Herr Borchers
aus Haspe nach hier versetzt.

Lüdenscheid, 28. Sept. Vom 1. Oktober
cr. hat die Kgl. Regierung dem Schulamts-
bewerber Eduard Winkler zu Lüdenscheid die
Verwaltung der Behr- und Organistenstelle
zu Schalksmühle kommissarisch und dem
Schulamtsbewerber Adolf Rittinghaus zu
Schalksmühle die Verwaltung der Schulstelle
in Sinscheid einstweilig übertragen.

Hohenlimburg, 28. Sept. Der
Eisenbahnunfall, der sich am 17. Mai auf
der Strecke Hagen-Hohenlimburg ereignet hat,
kam heute vor der Hagener Straßammer zur
Verhandlung. Der Bahnwärter Karl Herfurth,
der die Bahnkrankte bedient, hatte beflürzt
über die schwere Krankheit seines Kindes,
unterlassen, die Schranke zu schließen, als
ein Personenzug heranbrause. Ein auf dem

Geleise des Straßenüberganges befindlicher
Wagen wurde erfasst und der Lenker, ein
Bäderlehrling, zermalmt. Der Bahnwärter
erhielt heute 2 Monate Gefängnis.

Haspe, 28. Sept. Drei Kriegervereine
hielten gestern in Hausperbach eine Übung
ab, bei der auch die hiesige Sanitätskolonne
mitwirkte. Beim Böllerschleßen flog ein
Funken auf einen Pulversack und entzündete
diesen. Der Arbeiter H. Schürmann erlitt
hierbei Brandverletzungen, sodass er 14 Tage
arbeitsunfähig sein wird. Sch. wurde durch
die Sanitätskolonne verbunden und in seine
Wohnung verbracht.

Schwelm, 28. Sept. In einer
Scheune zu Gennetred wurde gestern ein
grausiger Fund gemacht; als Knechte das
Stroh umlegten, kam der Leichnam eines
kleinen nackten Kindes zum Vorschein, an
dem die Spuren der Erdrückung deutlich
wahrzunehmen sind. Gegen eine der Tat
bringend verdächtige Dienstmagd wurde die
Untersuchung eröffnet.

Iserlohn, 28. Sept. Die Landtagsersatz-
wahl für den verstorbenen Kommerzienrat
Herbers ist auf den 12. Oktober festgesetzt.
Die Wahl findet hier auf der Alexanderhöhe
Normittags 11 Uhr statt.

Iserlohn, 28. Sept. In der gestrigen
geheimen Stadtratsverordnetenversammlung wurden nur
Bewerber für den im März freiwerdenden
Bürgermeisterposten aus dem Rheinlande in
engere Wahl gestellt. Es kommen die Städte
Essen, Rheyn, München-Gladbach und Arefeld
in Betracht.

Iserlohn, 28. Sept. Eine dunkle
Vergiftungsaffäre von hier kam am Samstag
den 24. September vor der Hagener Stras-
ammer zur Verhandlung. Der Pollerer
Ferd. Mege und der Verordneter W. Kind ar-
beiteten zusammen auf der Vollmann'schen
Fabrik. Mege brauchte, um in seiner
Wohnung Vögel auszustopfen, Cyanall und
solches besorgte ihm der 2. Angeklagte, dem
dieses Gift, das in der Fabrik zu Messing-
überziehungen gebraucht wurde, zugänglich
war. Mege schabte in seiner Wohnung das
Gift, um es später zu benutzen, da er aber
zur Fabrik musste, packte er das nunmehrige
Giftpulver in graues Papier, das er in die
Schublade eines Vertikows legte. In dieser
Schublade lag aber in einem ganz gleichen
Päckchen pulverisierter Weinstein, den die
Chefrau des Mege gegen ein Leiden zu
nehmen pflegte. Am Abend, als sich Mege
wusch, sagte seine Frau, der Weinstein habe
ihr gut geholfen und sie wollte wieder etwas
nehmen. Wenige Minuten später hörte M.
einen Schrei und sah seine Frau am Boden
liegen. Sie hatte sich vergiftet und das
Cyanall genommen; der Tod trat nach kurzer
Zeit ein. Der Vertreter der königlichen
Staatsanwaltschaft sagte, es sei schwer, bei
dieser Schlinge nicht an einen Vorsatz zu
glauben, aber es fehle der Beweis und so-
mit könne er nur wegen fahrlässiger Tötung
1 Jahr Gefängnis beantragen. Das Urteil
lautete gegen M. wegen dieses Deliktes und
Fehlerei auf 6 Monate 1 Tag Gefängnis,
gegen K. wegen Unterschlagung auf 50 Mk.
Geldstrafe.

Iserlohn, 28. Sept. Von einem
furchtbaren Unglück ist eine Familie im
Mühlengang betroffen worden. Gestern
nachmittags zwischen 3 und 4 befand sich die
60-jährige kranke Frau allein in der oberen
Wohnung. Das Herdfeuer sollte stärker
brennen — die Frau tat den unglücklichen
Schritt und griff, wie man glaubt — zur
Petroleumlampe. Die hochaufliegenden
Flammen erfassten die Kleider und nach
kurzer Zeit schon sank die Bedauernswerte,
die sich nicht helfen konnte, tot zu Boden.
Der Schreck und der sich stark entwickelnde
Qualm haben der an starkem Husten leidenden
Frau einen schnellen und milderen Tod ge-
geben, als die Flammen. Im Hause konnte
niemand Hilfe bringen, weil die unten
wohnenden Leute zu einem Besuch auf dem
Krankenhaus weilten. Auch die Nachbarn

haben nichts gehört und die erst gegen 4 Uhr
eintretenden Angehörigen fanden sich erschüttert
dem traurigen Ereignis gegenüber.

Reheim, 28. Sept. Das 10jährige
Mädchen des Arbeiters Schulte geriet unter
ein durch die Bahnhofsstraße laufendes Auto-
mobil, wurde überfahren und sofort getötet.

Witten, 28. Sept. Gestern abend
schliefte in einem von Dortmund nach Witten
fahrenden Personenzug anscheinend in selbst-
mörderischer Absicht ein Mann mehrere Sub-
limatpastillen. Er musste sich jedoch erbrechen,
weshalb die Pastillen ihren Zweck verfehlten.
In Witten wurde die Person ausgelegt;
man hörte kurz darauf auf dem Abort zwei
Schüsse fallen, als der Abort geöffnet wurde
sah man den Passagier daselbst mit zwei
Kugeln im Leibe schwerverletzt liegen. Es
ist ein Helfgehilfe aus Duisburg.

Dortmund, 27. Sept. Die Polizei
fahste heute hier drei Mädchenhändler ab,
zwei aus London, wohin schon ein Mädchen
engagiert worden war.

Dortmund, 28. Sept. Durch die
Untersuchung ist nunmehr festgestellt, dass der
Tod der Ehefrau Schwarz und ihres Kindes
durch Scharlachfieber zurückzuführen ist. Ur-
sprünglich vermutete man bekanntlich eine
Vergiftung infolge Genusses von Wurstgift.

Recklinghausen, 29. Sept. Auf
Schacht 5 der Zeche „General Blumenthal“
stürzte gestern abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr infolge Durch-
bruches von Schachthölzern die Mauerbühne
ein, 10 darauf befindliche Personen stürzten
44 Meter herab in die Tiefe. 8 Arbeiter
wurden getötet, 2 schwer verletzt. Sämtliche
Berunglückte sind Familienväter.

Hamm i. W., 28. Sept. Der Metzger
Helmwig fuhr heute abend mit seinem Fuhr-
werk in der Halle gegen einen Pfeiler der
elektrischen Straßenbahn, wurde vom Wagen
geschleudert und erlitt bei dem Sturz derart
schwere Verletzungen, dass an an seinem Auf-
kommen gezweifelt wird.

Lennepe, 25. Sept. Die abnorme
Witterung des verflorenen Sommers hat
mancherlei Absonderlichkeiten zur Folge ge-
habt. Vielfach haben Obstbäume zum zweiten
Male geblüht, eine noch größere Seltenheit
aber ist es, aus der zweiten Blüte eine
zweite reife Frucht erwachsen ist. Diese
Merkwürdigkeit ist, wie das „Lenn. Anbl.“
meldet, zum Beispiel bei einem Birnbaum in
einem Garten an der Gartenstraße zu ver-
zeichnen; der Baum trägt eine Anzahl
zweiter Früchte, die allerdings bedeutend
kleiner ausgefallen sind als die ersten.

Köln, 27. Sept. Am Samstag abend
gegen 10 Uhr wollte in einem Hause an der
Friedenstraße ein 34 jähriges Dienstmädchen
im Treppenhause die Petroleumlampe aus-
blasen. Diese explodierte dabei und das
brennende Petroleum ergoß sich über die
Kleider des armen Mädchens, das schreckliche
Brandwunden am ganzen Körper erlitt. Es
hatte noch die Geistesgegenwart, an die
Wasserleitung zu laufen um die Flammen zu
löschen, hatte aber keinen Erfolg, und die
herbeilebenden Hausbewohner rissen ihm die
brennenden Kleider vom Leibe. Die Schwer-
verletzte wurde zum Bürgerhospital gebracht,
wo sie bereits gestern vormittag von ihren
Qualen durch den Tod erlöst wurde.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 29. Sept. Wie die „Kieler N. N.“
melden, ist der Vortrater der des Geheim-
bureaus der Germaniawerft Berkmeyer heute
mittag wegen Verrats militärischer Geheim-
nisse verhaftet worden. Er soll Konstruktions-
zeichnungen von Kriegsschiffen an eine fremde
Macht ausgeliefert haben. — Einer ander-
weitigen Meldung zufolge, handelt es sich bei
der Verhaftung Berkmeyers, der aus Veran-
lassung der Direktion der Germaniawerft ver-
haftet wurde, um Unregelmäßigkeiten in der
Geschäftsführung. Die Meldung, dass die
Verhaftung wegen Verrats militärischer Ge-
heimnisse erfolgt sei, soll nach Mitteilungen der
Direktion der Germaniawerft völlig erfunden sein.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Präsidiums des Königlichen Landgerichts zu Hagen vom 19. August 1904 ist die Wahl

1. des Lehrers Heinrich Rittinghaus in Halver als Schiedsmann,
 2. des Buchdruckereibesizers Hermann Köster in Halver als Schiedsmanns-Stellvertreter,
- für den Schiedsmannsbezirk „Dorfbauerschaft Halver“ für eine Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt worden. Die eidliche Verpflichtung derselben ist am 21. d. M. durch das unterzeichnete Gericht erfolgt.

Lübenscheid, den 23. Septbr. 1904.
Königliches Amtsgericht.

Schalksmühle.

**Haben Sie Bedarf in
Eisen, Herden,
Küchengeräten**

als: Emaillewaren, Wasch- u. Bringmaschinen, Waschbretter
sämtliche Solinger Stahlwaren,
Brotmaschinen,

alle Sorten Bürsten 2c. 2c.,
so wollen Sie nicht versäumen, mein
Lager neben der Fabrik der Herren
Gebr. Jaeger zu besichtigen.

Billigste Preise!
Lieferung frei ins Haus!

Tellzahlung
auf Wunsch gestattet
Für Brantleute die
denkbar günstigste Kaufgelegen-
heit.

Robert Hollweg.

Centesimalwage!

Empfehle meine auf dem hiesigen
Bahnhofs neuangelegte Centesimalwage.
Gleichzeitig bringe ich mein großes
Lager in sämtlichen Sorten Kohlen
in empfehlende Erinnerung. Prompte
Bedienung, sowie billigste Berechnung
wird zugesichert.

Fritz Dickhut,
Schalksmühle.

Große Düsseldorf Ausstellungslotterie

Ziehung am **24. Oktober** und
folgende Tage

Hauptgew. Mk. 36,000 bares Geld
" Mk. 18,000 bares Geld
" Mk. 9,000 bares Geld
Schon auf 20 Lose ein Gewinn.
Empfiehlt und versendet

Fritz Hedderich, Halver.

Künstliche Zähne

pro Stück von 2,50 Mk. an
schmerzlos. Zahnoperationen
Blondieren und Reinigen der Zähne.

Friedrich Sebach

Zahnkünstler

Oberbrügge.

Teilzahlung gestattet.

**Knochenmehl,
Thomasschlacke,
Kainit,
Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat
Guano**

stets auf Lager

Carl Zimmermann
Dhl-Rönshl.

Zollinhaltsklärungen
zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

Die zum Herbst
einberufenen

Militärpflichtigen

kaufen ihren Bedarf in den nötigen

Kleidungs- und Ausrüstungsstücken

nach Vorschrift
gediegen und billigst

in dem altbewährten Kaufhaus

Hermann Kornblum

Hagen, Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Zweigniederlassung: Schalksmühle

im Hause des Herrn Gustav vom Hofe.

Der Männergesangsverein „Eintracht“ Schalksmühle

feiert am Sonntag, den 9. Oktober 1904
im Lokale des Herrn Herrn. Hüffer sein

10. Stiftungs-Fest

durch Konzert, humoristische Aufführungen und Ball.

Programm:

1. Teil:

1. Feisch auf Marsch
2. Sängersfestgruß, Chor
3. Fest Ouverture
4. Heiterer Lebenslauf, Chor
5. Sonate A dur für Violine und Klavier
6. Sehnsucht nach der Heimat, Chor
7. Herbstblumen Walzer
8. Revierkrant, Humor. Soloszene

von Gärtner.
von Gabriel.
von Gottlöber.
von Mangold.
von Mozart.
von Jsemann.
von Schröder.
von Legow.

2. Teil:

9. Konzert Ouverture
10. Ritter's Abschied, Chor
11. Solo für Violine
12. Jäger's Abschied, Chor
13. Arie für Trompete Solo
14. In der Schänke zum alten Drachen, Chor
15. Fliegende Blätter, Potpourri
16. Die Hauspostille humoristisches, Gesangsspiel

von Kießer.
von Kinkel
von Musikschüler Potthoff.
von Mendelssohn Bartholdy.
von Schneider.
von Baldamus.
von Redding.
von Legow.

Entree zum Konzert 50 im Vorverkauf 40, zum Ball 1 Mk.
Konzert und Ball 1,25 Mk.

Die Musik wird ausgeführt von der Peterschen Kapelle
aus Lüdenscheid.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Drucksachen aller Art empfiehlt
Wih. Bell jr., Halver.

Bielefelder

Halbleinen, Tischzeuge,
Handtücher, Küchenwäsche,
Bettwäsche, Leibwäsche,

Leinen vollständige Aussteuern
liefert preiswert

Wilh. Schild

Hagen i. W., Elberfelderstrasse 30.
Wäsche-Atelier unter bewährter Leitung im Hause
Fernsprecher 778.

M.-G.-B. „Liedertafel“
Halver.

Samstag, den 1. Oktober
Abends 9 Uhr

Chorstunde.

Unbedingt vollständiges Erscheinen
erforderlich.

Nach der Chorstunde
findet eine Besprechung statt.
Der Vorstand.



Am Sonntag, den 2. Oktober
veranstaltet der

M.-G.-B. „Germania“

Hohenplanken

im Vereinslokal bei Herrn Carl
Schulte zu Ennepe ein

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des
M.-G.-B. Liederfranz Anschlag.
Anfang 4 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt von
dem Musikverein „Philharmonie“
in Radevormwald.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Nach dem Konzert findet

BALL

statt, wozu freundl. einladet,
Carl Schulte, Ennepe.

Am Sonntag, den 9. Oktober ds. J.
feiert der

Turnverein „Unter den Linden“

Halver,
im Lokale des Herrn Karl Jsenburg auf der
Karls Höhe sein diesjähriges

Abschieds-Kränzchen

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Genossen
verbunden mit

turnerischen und theatralischen Aufführungen

Anfang des Konzerts Nachmittags 4 Uhr.

Abends 8 1/2 Uhr:

BALL

Eintrittspreis zum Konzert 40 Pfg., im Vorverkauf
30 Pfg., Ball 75 Pfg., Konzert und Ball 1 Mk.
Turner der deutschen Turnerschaft zahlen für die ganze
Festlichkeit 30 Pfg.

Die Musik wird ausgeführt von der Lüdmann'schen Kapelle.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren
Karl Jsenburg, Fritz Hedderich, Karl Fasbender und bei
den Mitgliedern des Vereins.

Zur Konfirmation

empfehle
in großer Auswahl und prachtvollen Einbänden zu
billigen Preisen

Gesangbücher, Bibeln.

Ferner **Karten** Glasbilder

Andachtsbücher etc. etc.

Wilh. Bell jr., Halver
in der Taube.

Frische

Rohess-Bückinge

empfehl
Ernst Neuser.

Eine Partie

Leere Säcke

hat billig abgegeben
Frau C. Lausberg.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 154.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
Durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,40.

Halver
Samstag, den 1. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Die Züchtungsarten des Rindes.

Von Rath. Welbers-Rebelaer.

Wenn Tiere derselben Rasse oder desselben
Schlages gepaart werden, so treibt man Kreuzung.
Diese wird als Inzucht bezeichnet, wenn die gepaarten
Tiere verwandt sind. Werden Tiere verschiedener
Rassen oder Schlages gepaart, so treibt man Kreuzung.
Es wird auch häufig schon von Kreuzung gesprochen,
wenn Tiere verschiedener Zuchten oder Familien ge-
paart werden. Unter Rasse versteht man eine Mehr-
heit von Tieren derselben Art, welche sich im ge-
samten Körperbau oder wenigstens in einzelnen wich-
tigen, Teilen und in ihren Eigenschaften deutlich von
anderen unterscheiden. Rassen sind innerhalb einer
Rasse wieder Tiere unterscheiden, welche gewisse ge-
meinsame Merkmale haben, so spricht man von einem
Schlag.

Man kann Kreuzung treiben, entweder mit der
in der Gegend vorhandenen Rasse, oder mit einge-
führten männlichen und weiblichen Zuchtieren einer
fremden Rasse. Kreuzung mit dem Vieh der Gegend
bietet ganz wesentliche Vorteile. Das Risiko und
die Schwierigkeiten, welche bei der Anpassung fremder
Rassen an unsere heimischen Verhältnisse, bei der so-
genannten Akklimatisation immer in höherem oder nie-
derem Grade eintreten, fallen weg, es ist leichter die
besten Zuchtieren ausfindig zu machen, der Ankauf ist
in der Regel billiger, auch die Gefahr beim Trans-
port ist eine verhältnismäßig sehr kleine. Man wird
also überall, wo bäuerliche Wirtschaften vorherrschen,
am besten bei der Kreuzung bleiben, wenn das Vieh
der Gegend im allgemeinen die Formen und Eigen-
schaften hat, die der von uns bevorzugten Nutzung
entsprechen. Anders liegt die Sache, wo in einer
Gegend überhaupt gar keine ausgeprägte Rasse vor-
handen ist, oder wo die Rasse der Gegend in Bezug
auf beides so viel zu wünschen übrig lässt, daß eine
wesentliche Verbesserung im Wege der Kreuzung aus-
sichtslos erscheint.

Verwandte Tiere sind sich natürlich am äh-
nlichsten. Durch Paarung verwandter Tiere, durch
Inzucht oder Verwandtschaftszucht kann man also am
raschesten einen gleichförmigen Stamm bekommen.
Zu dieser Verwandtschaftszucht gehört aber viel Ver-
ständnis, weil die verwandten Tiere natürlich auch
ihre Fehler vererben. Abgesehen davon geht durch
die ganze belebte Natur das Gesetz, daß es auf die
Dauer nicht gut ist, mit demselben Blute zu züchten,
es tritt leicht ein allgemeiner Rückgang ein. Die
Tiere erreichen nicht mehr die frühere Stärke, die
Ernährung wird schwieriger, häufig tritt Unfrucht-
barkeit ein, sogar Krankheiten treten auf. Auffälliger-
weise treten diese Mißstände aber beim Rind nicht
so leicht ein wie bei den übrigen Haustieren.

Kreuzungen mit fremden Rassen oder Schlägen
werden in verschiedener Weise gehandhabt. Bei der
bäuerlich in Rindviehzucht ist es meistens der Fall,
daß andauernd fremde Vätertiere zur Verwendung
kommen. Die Folge hiervon ist, daß das einheimische

Vieh der fremden Rasse immer ähnlicher, ja zuletzt
gleich wird, vorausgesetzt, daß die äußeren Beding-
ungen der Haltung dieselben sind. Ist dieses nicht
der Fall, so wird entweder eine kleinere oder größere
Verschiedenheit bleiben, oder eine solche wird früher
oder später eintreten, wenn man dazu übergeht, die
konstant gewordene Kreuzung in sich fortzuführen.
Die Simmentaler Rasse z. B. verliert bei der Stall-
haltung gerne die hübsche Stellung der Hinterbeine
diese entwickeln sich vielmehr nicht so kräftig
wie bei Weidetieren. In einigen süddeutschen Zucht-
genossenschaften werden immer wieder Originaltiere
aus dem Simmental bezogen, und es wird dadurch
einerseits bei den reinen Tieren einem Ausarten vor-
gebeugt, andererseits wird das Blut der weniger guten
Kreuzungsarten verbessert. Man nimmt an, daß bei
dem Rinde 6 Generationen nötig sind, bis die Kreuz-
ungstiere der Rasse der eingeführten Väter-
tiere ganz gleich sind. Wie lange Zeit aber nötig ist,
bis die Kreuzungstiere so vererben, daß häufige
Rückschläge nicht mehr zu befürchten sind, ist eine
andere Frage. Es läßt sich dafür überhaupt eine
bestimmte Anzahl Generationen nicht angeben, es
hängt das in erster Linie davon ab, ob die gekreuzten
Rassen einander mehr oder weniger ähnlich sind.
Die Erfolge anhaltender Kreuzung werden dadurch
beschleunigt, daß einige Landwirte auch fremde Mutter-
tiere einführen und mit diesen Kreuzung treiben.

Noch findet Kreuzung auf die Art statt, daß
fremde Vätertiere und Muttertiere verschiedener Rasse
zur Verwendung kommen, daß also zwei fremde
Rassen gekreuzt werden. Diese Art von Kreuzung
ist natürlich sehr kostspielig und schon aus diesem
Grunde für bäuerliche Zuchten ausgeschlossen. Zudem
ist das Risiko hier dreifach größer als bei der Kreuz-
ung gewöhnlicher Art. Zunächst ist es die Schwierig-
keit der Beschaffung brauchbarer Zuchtieren aus dem
fremden Lande, dann die Gefahr des Transports
und schließlich das Risiko der Akklimatisation für
beide Zuchtieren. Man weiß aber auch nicht, ob das
Produkt aus den beiden Rassen die Formen und
Eigenschaften beider gerade in der Weise vereinigen
wird, wie man das wünscht.

Es sei noch bemerkt, daß alle Zuchtbestrebungen
ihre Wirkung verlieren ohne entsprechende Fütterung,
auch die sonstige Haltung, ist auf die Erfolge der
Zucht von größerem oder kleinerem Einfluß. Mit
der Veredelung des Rindviehs ist sehr häufig eine
Gewichtsvermehrung verbunden, schwerere Tiere er-
tragen aber eine längliche Fütterung viel weniger als
leichtere, sind auch sehr häufig anspruchsvoller in Be-
zug auf die Qualität des Futters. Weiter ist zu be-
achten, daß der Erfolg einer Züchtung in erster Linie
einer Kreuzung um so sicherer ist, je verschiedener
dieselben sind. Bei größerer Verschiedenheit ist man
nie sicher, ob die Vermischung der Eigenschaften im
Jungen, in der Weis, eintritt, wie es gewünscht wurde,
z. B. sind die braunen Rassen des Schwyzers, Mon-
tävener und Allgäuer Viehes im Körperbau und in
den Eigenschaften so ähnlich, daß man bei einiger-

maßen richtiger Auswahl der Zuchtieren und ent-
sprechender Fütterung und Haltung bei Kreuzung von
Allgäuer mit Montävener oder von Montävener
mit Schwyzern beinahe sicher gute Erfolge vorher-
sagen kann. Anders liegt die Sache z. B. bei Kreuz-
ung von Holländern mit Simmentalern oder von
Holländern mit Schwyzern. Dennoch giebt es auch
in beiden letzteren Fällen gelungene Zuchten.

Ein ganz wesentliches Förderungsmittel der
Viehzucht haben wir in den Stammbuch- oder Herd-
buchgenossenschaften. Dieses Förderungsmittel ist für
Genden mit vorherrschend bäuerlichem Besitz für
Herbeiführung großer und rascher Erfolge geradezu
ausschlaggebend. Die Zuchtgenossenschaften lassen
den Rindviehbestand der Mitglieder untersuchen, die-
jenigen Tiere, welche den Charakter der zu züchtenden
Rasse haben, werden in das Herdbuch eingetragen,
und in der Regel an einem Horn gebrandt. Die
Nachzucht solcher Tiere, welche nur mit eingetragenen
gepaart werden dürfen, wird wiederum eingetragen,
so daß sich mit der Zeit ein Stammbaumregister für
die Tiere der Genossen bildet. Der Nutzen ist ein
doppelter. Dadurch, daß eingetragene weibliche Tiere
nur mit eingetragenen Färrn gepaart werden dürfen,
ist Garantie, daß die Zucht fortgesetzt. Auf der
anderen Seite hat der Käufer hier eine Gewähr, daß
er Tiere mit Formen und Eigenschaften bekommt,
wie er sie wünscht, und die Gefahr, Rückschläge zu
bekommen, ist für ihn um so kleiner, je weiter das
Stammbaumregister des gekauften Tieres zurückgeht.

In Gegenden, wo eine Zuchtgenossenschaft nicht
besteht, tut jeder Landwirt gut, ein einfaches Stam-
baumregister zu führen, denn ein solches Stammbaum-
register zu führen, ist ein solches Stammbaumregister erhöht
das Vertrauen des Käufers auf die Richtigkeit der
Angaben des Verkäufers besonders in dem Fall,
wenn man sich von der Trächtigkeit einer Kuh oder
Kalbin noch nicht durch Befühlen überzeugen kann.
Fügt man im Stammbaumregister noch das Datum bei
an welchem die Kühe trocken gestellt wurden, oder
die Ergebnisse eines monatlichen Probemellens, so
gewinnt dasselbe selbstverständlich an Wert.

Westfalen-Rheinland.

Hagen, 29. Sept. Gestern abend 9
Uhr entgleiste auf dem Bahnhofe Haspe die
Lokomotive des Schnellzugs 70 Berlin-Köln
infolge Federstößenbruchs der vorderen Achse.
Personen sind nicht verletzt. Nach anderthalb-
stündigem Aufenthalt konnte der Zug die Fahrt
fortsetzen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Dortmund, 28. Sept. Auf dem Eisen-
und Stahlwerk Höch verunglückten heute
morgen vier Arbeiter am Hochofen, die sämt-
lich gefährliche Brandwunden erlitten. Die
Verunglückten wurden im Hospital untergebracht.

Haltern, 29. Sept. Museum. Eine
neue Zuwendung erhielt das hiesige Altertums-
museum durch Fundstücke aus der Lippe, näm-
lich eine Anzahl Mammutknochen, von denen
besonders ein mächtiges Bruchstück von einem
Stoßzahn zu erwähnen ist. Im ganzen mag
sich die Zahl der Mammutknochen im Museum
auf etwa 20 belaufen.

Remscheid, 22. Sept. Wie rasch der
Tod den Menschen antritt, mußte laut „R.“
3. dieser Tage der Maurer B. von Biebling-
hausen erfahren. Derselbe beabsichtigte einige
Zimmer gegen Ungeziefer zu kalfen und hatte
in den Ralk ein Quantum Salzsäure gegossen.
Während der Arbeit hat nun der Beklagens-
werte die Salzsäure eingeatmet und mußte
sich infolge Unwohlseins zu Bett legen,
worin er alsbald eingeschlafen ist, ohne
wieder aufzuwachen.

Düsseldorf, 25. Sept. Gestern abend
9 Uhr brach in der Industriehalle der Aus-
stellung angegliederten ungarischen Abteilung
Feuer aus, das Zeichnungen, Skizzen und
Dekorationen vernichtete. Nach einer halben
Stunde war der Brand gelöscht. Die Feuer-
wehr entdeckte in der Außenwand ein Loch,
durch welches Benzin und Petroleum gegossen
worden war.

Essen, 26. Sept. Aus Aerger darüber,
daß seine Mutter sich wieder verheiratet
wollte, gab der 18jährige Bergarbeiter Wilh.
Bolters zu Altenessen am Abend des 29.
Juni d. J. 6 Revolvergeschüsse auf seine
Mutter und deren Liebhaber ab. Erstere
starb nach wenigen Tagen, während der Lieb-
haber schwer verletzt wurde. Unter Annahme
mildernden Umstände wurde Bolters zu einem
Jahre Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung
sah unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Meiderich, 26. Sept. Gestern ist an
der Wage wieder ein Kohlenlager in Brand
geraten. Nach Angabe der Verwaltung sind
sämtliche Kohlenlager auf diesem Terrain im
Laufe des Sommers schon etwa 5mal um-
gekauft worden, und trotzdem sind die
großen Vermählungen nicht mit vollem Erfolg
gekrönt. Die bis jetzt geschädigten Firmen
gehören sämtlich dem Kohlenyndikat an.

Neu eingelegt!
Kurzwaren
als Staub-, Friseur-, Kinder- u.
Taschenkämme, Haar-, Kleider- und
Taschenbürsten, Haarschmuck, Zahn- u.
Nagelbürsten, Colliers, Taschent-
Foliettes,
Kragen-, Manschetten-, Chemisett-
Knöpfe
u. s. w.
Taschenmesser und Scheren.
Wilh. Bell jr., Halver.
Galanterie und
Kurzwaren-Handlung.
Telephon Nr. 42.

Eine Fabrik in Halver in der
Nähe des Bahnhofes hat noch
einige
Arbeitsräume
mit Kraft abzugeben.
Von wem sagt die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Feinste
Süßrahm Tafel-Butter
Wellenbutter
und
Pumpernickel
frisch eingetroffen.
Frau G. Jausberg,

Freiw.
Feuerwehr.
Bommert.
Sonntag, den 2. Oktober
Abends 6 Uhr
Abschiedsfeier
im Vereinslokale zu Ehren der zur
Fahne einberufenen Kameraden.
Unsere passiven Mitglieder werden
hiermit ganz besonders eingeladen.
Zu zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein
Der Vorstand.
Günstige Kaufgelegenheit.
1 neue Drehbank
2 m Drehlänge, 200 mm Spitzen-
höhe, deutsch-amerikan. Konstruktion.
1 Chapingmaschine
325x500x400 mm hobelnd. Hori-
zontal und vertikal selbsttätig arbeitend.
Deutsch-amerikan. Konstruktion.
Einige
Exzenterpressen
wenig gebraucht.
Transmissionen, Treibriemen
etc. neu u. gebraucht gebe billigt ab
Gust. Kreimendahl, Halver.
Lieferung
vollständiger Betriebseinrichtungen.

Turnverein Halver.
Sonntag, den 2. Oktober cr.
Stiftungs-Fest
verbunden mit einer
Abschiedsfeier zu Ehren der zur Fahne einbe-
rufenen Mitglieder des Vereins.
Morgens 6 Uhr: Bedruf.
Nachmittags 3 Uhr:
Antreten im Vereinslokal zum Festzug durch den Ort.
Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn C. Heutelbach:
Schanturnen, Reigen und Konzert.
Abends 8 Uhr:
BALL.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder Nachmittags 0,30,
Abends 1.— Mk. — Mitglieder der deutschen Turnerschaft
haben gegen Legitimation zum Ball freien Zutritt.
Die Musik wird ausgeführt von der **Lückmannschen**
Kapelle hiersebst.
Der heutigen Gesamt-
Ausgabe liegt eine Beilage, bet.
Große Extra-Verkäufe des Kauf-
hauses **Albert Eichmann, Hagen**
Eberfeldstr. 34, bei, worauf wir
unsere geschätzten Leser noch be-
sonders aufmerksam machen.

Feinstes Sauerkraut
echte Frankfurter Würstchen
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver,

Warnung.

Nach amtlichen Feststellungen sind in den benachbarten Kreisen Hserlohn, Meschede, Olpe, Summersbach, Wipperfurth und im hiesigen Kreise wiederholt tollwutranke Hunde (Tollwut) beobachtet worden.

Die Tollwut oder Hundswut wird durch den Biß tollwutkranker Tiere übertragen. Hunde, Katzen, Pferde, Wiederläufer, Rager, Schweine und Hausgeflügel werden gebissen tollwutkrank und können das Wutgift durch geringfügige Verletzungen auf Menschen und Tiere wieder übertragen. Ihr Speichel und ihr Blut enthalten das Gift bereits, bevor die Tollwut bei ihnen zum Ausbruch gekommen ist.

Nach der Verletzung durch ein tollwutkrankes Tier vergehen 2 Wochen bis 3 Monate und längere Zeit, ohne daß der Gebissene erkrankt! Erst dann bricht die Krankheit aus.

Bei Hunden zeigt sich die Krankheit an durch verändertes Benehmen manche sind aufgeregter, mißtrauisch oder auch widerspenstig, vertriehen sich, andere sind auffallend freundlich und zutraulich, ferner durch den Drang zu entweichen und herumzuschweifen, durch die Neigung zum Beißen, Veränderung der Stimme, Schlingbeschwerden und Erbrechen. Die Tiere verzehren fast nur unverdauliche Dinge und magern schnell und stark ab. Sie lecken häufig Wasser und schwimmen wohl auch durch Flüsse und Seen; Scheu vor Wasser besitzen sie also nicht. Bei Schlinglähmung beobachtet man Geisern, Zunge, Nase und manchmal der ganze Kopf sind geschwollen, die Augen sind gerötet und lichtscheu. Nach spätestens 4 Tagen treten Lähmung des Unterkiefers, Lähmung des Hinterbeins, Atemnot und Krämpfe ein, die gewöhnlich am 7. Tage den Tod herbeiführen.

Bei der stillen Wut fehlen die Reizerscheinungen; demzufolge beobachtet man ein früheres Eintreten der Lähmungserscheinungen, namentlich des Unterkiefers. Der Tod erfolgt hier schon nach 2—3 Tagen.

Beim Menschen beginnt die Krankheit unter Unruhe und Angst mit Schling- und Atmungsbeschwerden, denen sich Schling- und Atmungskrämpfe anschließen, die trotz quälenden Durstes zum Widerwillen gegen Flüssigkeiten führen. Später genügt schon der Anblick und die Vorstellung von Flüssigkeiten das Verschlucken von Speichel, ja der Luftzug, um sehr schmerzhaftes Schlund- und Atmungskrämpfe hervorzurufen. Nach zahlreichen Krampfanfällen tritt in der Regel am 7. Tage der Tod durch Atemlähmung ein, wenn eine Behandlung nicht erfolgt ist.

Der Ausbruch der Krankheit ist mit Sicherheit zu verhüten, wenn der Gebissene sich spätestens 8 Tage nach der Verletzung, am besten sofort, in das Institut für Infektionskrankheiten in Berlin, Wutschuhgasse 10, begibt und sich dort der Schutzimpfung unterzieht, welche vollständig schmerzlos und ungefährlich wie die Schutzpockenimpfung ist.

Es wird deshalb dringend ersucht, Bißverletzungen von tollwutverdächtigen Hunden zur Anmeldung und Untersuchung bei den Ortsbehörden zu bringen, damit letztere die Ueberführung der Gebissenen in das genannte Institut veranlassen können.

Altena, den 22. September 1904

Der Landrat: Thomée.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für die 50 kg (1 Zentner) Lebendgewicht — Ausnahmeweise sind durch * kenntlich gemacht.

Insofern nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtsnottierungen der nebenbezeichneten auf dem Kölner Schlachtviehmarkt ermittelten Durchschnittsschlachtprocente berechnet, welche auf Grund zahlreicher Wägungen von geschlachteten Tieren gefunden worden sind. Diese Tiere wurden meist der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhofordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefüttert. Bei den mit * bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprocente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden. — Auf die Notizen für Schweine sind 20—22 p. Ztr. Tara abzugiehen.

		Köln	Elsfeld	Essen	Düsseldorf	
		am	am	am	am	
		26. 9.	26. 9.	26. 9.	21. 9.	
Auftrieb:	Ochsen	716	775	80	57	
	Bullen	41		183	65	
	Rinder und Kühe	505		733	247	
	Rälber	248		542	392	
	Schafe	63	229	136	—	
Tendenz:	Schweine	2778	1596	2870	1708	
	Rinder	ruh. geräum.	flau Ueberfl.	schl. Ueberfl.	mittelmäßig.	
	Rälber	"	flott	schleppend	lebhaft	
	Schafe	"	—	"	—	
	Schweine	lebhaft. ger.	sehr flau	"	schleppend	
	Durchsch. Schlacht pro Zente	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	45	39—41	40—42	43—44
	b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	39—41	33—35	35—37	38—39
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	33—35	—	31—32	29—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	28—29	25—27	—	—
	e) vollfl. ausgem. (bis zu 5) Jahren	59	39	39	37—38	37
Bullen	b) vollfl. jüngere	53	33—34	30—32	30—32	30—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	28—29	22—25	23—26	25—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	23—25	—	—	—
	e) vollfleisch. ausgemäst. Rinder	56	—	35	38—39	37—38
	b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe	52	34—35	31	32—34	31—33
Kühe	c) ältere ausgemäst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger.	49	30—31	26—28	29—30	28—29
	d) mäßig gen. Kühe und Rinder	43	23—25	—	21—23	21—23
	e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
	a) Doppellender	72	bis 70	bis 68	bis 66	bis 72
	b) feinste ost. Vollmilchm. und beste Sauglälber	64	54—55	52—54	49—50	55—58
Rälber	c) mittlere ostlälber und gute Sauglälber	60	45—49	43—48	44—47	47—48
	d) geringe Sauglälber u. ältere gering genährte Rälber (Fresser)	49	26—34	—	40—42	33—36
	e) ältere aßhammel	46	32—33	—	31—32	—
	a) mäßig genährte Hammel und Schafe (erschafe)	40	25—26	23	24—25	—
	b) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/2 Jahren)	—	55 1/2	53—54	56	56
Schweine	c) fleischige.	—	52—53	51—52	52—55	51—52
	d) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	48—50	45—50	48—50	47—49
	e) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 2. Okt.

(Erntedankfest.)

(18. Sonntag n. Trinitatis)
Vorm. 9 1/4 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr P. Dresbach.

Vorm. 10 1/4 Uhr Konfirmation, unter Mitwirkung des Kirchenchors: Herr P. Meyer.

Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr P. Dresbach.

Dienstagabend 8 1/2 Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 2. Okt. 1904

(Erntedankfest.)

(18. Sonntag n. Trinitatis.)
9 1/2 Uhr: Beichte.

10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntagabend 6 Uhr: Bibelbesprechung.

Jung-Frauen-Verein:
Sonntag nachmittag: Beteiligung an dem Jahresfeste in Halver.

Ein tüchtiger

Bernickler

der selbständig arbeiten kann auf sofort gesucht von

Gustav Mejenholler
Carthausen.

Ein

Bankarbeiter

und ein jugendlicher

Arbeiter

per sofort gesucht.

August Berghaus,
Fabrik-Geschäft
Oberbrügge.

Zigarren

und
Zigarretten

1a. Qualität.

empfiehlt in jeder Preislage

Ad. Nesselndahl,
Schalksmühle.

Neue

holl. Vollheringe

Feinste mar. Heringe

Bratheringe

russ. Sardinen

Bratschellfische

Heringe i. Tomaten-

sauce

Heringe i. Gelee

Seeforellen i. Gelee

See- u. Flussaal

i. Gelee

Oelsardinen feinste Marken.

Neue konservierte Hummer

feinste Qual. nur Scheeren u. Schwänze

Nordsee-Krabben

Salm i. Dosen

Lachsaufschnitt i. Dosen

Frühstückszungen

Ochsenzungen

Krebsschwänze

Corned Beef

Thunfisch in Del

Diverse Pains

Krebstutter

Krebstuppenextrakt

engl. Saucen u. Mayon-

naise etc.

Ferner empfehle

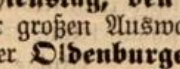
Neue Gemüse- u. Obst-Konserven

in nur guten Qualitäten.

Frau G. Lausberg,

Wein- und Delikatessenhandlung,

Halver.



Vin Dienstag, den 4. Okt.
mit einer großen Auswahl großer
und kleiner Oldenburger

Schweine

beim Wirt Joh. Loos in Hagen,

Kölnerstraße zum Verkauf anwesend

und gebe solche zu den billigsten

Preisen ab.
Otto Eichholz, Halver.

Bekanntmachung.

Die Personenpost von Meinerzhagen nach Kraghammer wird vom 1. Oktober ab wie folgt abgefertigt:

ab Meinerzhagen	1 15 Uhr nachm.
Scherl	1 45 " "
Bredershaus	2 15 " "
Balbert (Bez. Dortmund)	2 45 " "
Mühlhose	3 10 " "
an Kraghammer	4 00 " "

Meinerzhagen, 28. September 1904.

Kaiserliches Postamt: Hedsfeld.

Oberbergische Bank

Aktien-Gesellschaft

Dhl Bez. Köln und Halver.

Wir empfehlen uns zur Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland, Eröffnung von Krediten laufenden Rechnungen, Check- und Spar-Conten, Ausstellung von Checks und Akkreditiven auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes, Ausführung von Aufträgen an allen Börsen, Einlösung von allen Zins- und Dividendenscheinen, Beforgung neuer Couponsbogen.

Die auf uns gezogenen Wechsel oder die Promessen, unserer Kunden stellen wir auf Wunsch bei der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen zahlbar, ohne dafür eine besondere Provision zu rechnen.

Ebenso werden die auf uns gezogenen Checks außer an unseren Kassen in Dhl und Halver nach Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Ablauf der hierfür erforderlichen Zeit auch bei den Rheinischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen und deren Zweigniederlassungen in Bonn, Koblenz, Köln und Biersen bezahlt.

Unsere Kasse in Dhl ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags 9—12 Uhr Nachmittags 1 1/2 bis 6 Uhr, unsere Kasse in Halver Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluss der Kirchzeit, außerdem Samstags Nachmittags von 2—7 Uhr.

Kleiderstoffe.

Herren- und Knaben-Anzüge

fertig und nach Mass.

Wollwaren

viele aparte Neuheiten.

Unterzeuge jeder Art

für Herren, Damen und Kinder.

Fertige Herren- und Damenhemden,
Biber-Betttücher, Jaquart-Decken,

Kurzwaren, Wäsche-Artikel, Cravatten,

== Hüte, Mützen ==

Damen- und Herren-Regenschirme etc. etc.

Alles in größter Auswahl billigste Preise.

Aug. Klüppelberg

Schalksmühle.

Den Empfang der neuesten

Modell-Hüte

sowie sämtlicher

Neuheiten der Saison

zeigt ergebenst an

Karl Eichenauer.

Halver und Altena.

Beneidet

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen u. Hautreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie Radebenter

Stedenperd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebent
mit echter Schutzmarke: Stedenperd
St. 50 Pf. bei Carl Brückmann.

Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg.,

echte Frankfurter Würstchen

frisch eingetroffen.

Frau G. Lausberg.